

Verfahren, um das Arsenik aus dem Arsenik-  
sulfuride bei Vergiftungsvorfällen  
metallisch darzustellen ;

von  
Berzelius \*).

Den von mir gegebenen Bemerkungen über die Entdeckung des Arseniks \*\*) kann ich nun eine sehr einfache Methode, das Arsenik aus dem Schwefelarsenik zu reduciren, zufügen, wodurch man des beschwerlichen Umweges, dasselbe zu oxydiren und in arseniksauren Kalk zu verwandeln, überhoben wird. Man verfährt dabei auf eine analoge Weise, wie bei der Reduction der arsenigten Säure; man legt eine ganz kleine Quantität Schwefelarsenik auf den Boden einer ausgezogenen Röhre; hierauf legt man ein 1 Zoll langes Stück Stahlrath (Klaviersaite Nr. 11.) herein, so daß es gerade das Schwefelarsenik berührt. Der Stahlrath wird durch Erhitzen der Röhre über einer Spirituslampe glühend gemacht und die Hitze allmählig so verstärkt und geleitet, daß das Schwefelarsenik in Dampfgestalt langsam über das glühende Eisen streicht. Man erhält Schwefeleisen und sich sublimirendes metallisches Arsenik. Eine Hauptsache dabei ist, daß die Operation langsam gehe. Eisenfeilspähne taugen hierzu nicht, weil davon der Arsenik, ohne alles Sublimat, gebunden wird.

---

\*) Jahres-Bericht über die Fortschritte der phys. Wissenschaft. von J. Berzelius. Aus dem Schwed. übersetzt von Dr. F. Wöbler. VI. Jahrg. 124. Des Originals S. 126. Br.

\*\*) Vergl. Bd. XX. S. 52. dieses Archivs. Br.

---